1894
May 1
BeLeA

Lug 152563

Gemälde-Galerie.

Pedro Añés, Barcelona.

Auction in Berlin am 1. u. 2. Mai 1894

in

Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.

Kunst- u. Landkartenhandlung
ARTARIA & Co.
WIEN
I. KOHLMARKT 9.

RUDOLPH LEPKE'S KUNST-AUCTIONS-HAUS.

Versteigerung: Dienstag den 1. Mai 1894 und am folgenden Tage von 10 Uhr ab.

Katalog

der

GEMÄLDE-GALERIE

des Herrn

Pedro Añés

Barcelona.

Oeffentliche Versteigerung:

Dienstag den 1. Mai 1894 und folg. Tag

von 10 Uhr ab

durch den vereideten königlichen und städtischen Auctions-Commissarius

für Kunstsachen und Bücher **Lepke**

in

Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus

28/29 Kochstrasse. **BERLIN SW.** Kochstrasse 28/29.

Oeffentliche Besichtigung:

Sonntag den 29. und Montag den 30. April 1894 von 10—2 Uhr.

Saal II. **946.** Saal VII.

Verkaufs-Bedingungen

für

Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.

1. Die Versteigerung geschieht gegen **sofortige Zahlung in Deutscher Reichswährung,** und wollen daher die Auftraggeber ihre **Commissionäre mit Casse** versehen. Die Uebernahme erfolgt **sogleich mit dem Zuschlage.**
2. Diejenigen Käufer, welche am folgenden Tage zu zahlen wünschen, müssen eine angemessene Summe **vor der Versteigerung** deponiren.
3. **Ein Aufschlag zur Kaufsumme** wird bei **dieser Auction vom Käufer mit 5 pCt. erhoben.**
4. Die Künstlernamen sind so beibehalten, wie der Besitzer angab. Angegebene Maasse verstehen sich bei Gemälden ohne Rahmen.
5. Die Gegenstände werden in dem Zustande versteigert, wie sie sich befinden, weshalb die Käufer auf etwaige Beschädigungen oder Fehler achten wollen.
6. Von der Reihenfolge wird nur **ausnahmsweise** abgewichen.
7. Gesteigert wird **mindestens** um **1 Mark,** über 100 um **5 Mark.**

Kauf-Aufträge

gegen übliche Provision übernehmen die bekannten Buch- und Kunsthandlungen des In- und Auslandes. **Nachbenannte Firmen** haben sich ausdrücklich hierzu bereit erklärt:

Hrn. **E. Blatzer,** Zehlendorf bei Berlin.
„ **W. Casper,** Friedrichstr. 224.
„ **Albert Cohn,** Mohrenstr. 53.
„ **Ihlau's** Kunst-Antiquariat, Französischestr. 47.
„ **R. Jungfer,** Wilhelmstr. 144a.
„ **Paul Lehmann,** Französischestr. No. 33e.
„ **Gustav Lewy jun.,** Wilhelmstr. No. 57/58.
„ **Leo Liepmannssohn,** Bernburger Strasse 14.
„ **W. Loeske,** Charlottenstr. 8.
„ **Mitscher & Röstell,** Jägerstr. 61a.
„ **W. Müller,** Grunewaldstr. 116.
„ **V. Riedel,** Markgrafenstr. 21.
„ **H. Sagert & Comp.,** Leipzigerstrasse 132.
„ **J. A. Stargardt,** Dessauerstr. 2.

Hrn. **A. Pribil,** Markgrafenstr. 60.
„ **J. Sagert,** Friedenau, Rembrandt-Strasse 7.
„ **Stiefbold & Comp.,** Kronenstr. 49.
„ **Max Wollmann,** Mohrenstr. 8.
„ **R. Zeune,** Prinzenstr. 95.
„ **M. Albu,** Karlstr. 26.
„ **M. Harrwitz,** Potsdamerstr. 41a.
„ **Quaas'**sche **Kunsthandlung,** An der Stechbahn 2.
„ **J. van Dam,** Wilhelmstr. 52.
„ **D. Pergamenter,** Charlottenstr. No. 28.
„ **R. Mannheimer,** Mohrenstr. 10.
„ **Herzog & Schwersenz,** Königgrätzerstr. 123b.
„ **A. Hirsch,** Verl. Englischestr. 7.
„ **F. E. Lederer,** Kurstr. 37.
„ **W. Weber,** Charlottenstr. 48.
„ **F. Adam,** Wilhelmstr. 43b.

Jede schriftliche Auskunft wird gern ertheilt, doch ist der Anfrage **Francatur zur Beantwortung** beizufügen. An das unterzeichnete Institut gerichtete Aufträge werden zuverlässigen Commissionären zur Ausführung übergeben.

Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus

Berlin SW., Kochstr. 28/29.

Die Gemälde-Galerie **Añés aus Barcelona** wurde dem unterzeichneten Institute von dem Sohne des Sammlers zum meistbietenden Verkaufe eingesandt. Dieselbe trägt einen durchaus anderen Charakter, als Sammlungen, welche im nördlichen Europa zusammengebracht sind. Herr Pedro Añés hatte den grössten Theil der Gemälde von seinem Vater ererbt, und ausserdem im Laufe der letzten 25 Jahre, was in den Hauptstädten Spaniens verkäuflich, soweit es ihm convenirte, hinzugekauft; auch erwarb er aus bekannten Schlössern viele grosse Fürstenportraits von decorativer Wirkung.

Die umfangreiche Sammlung enthält nun, ausser den höchst interessanten Originalen der älteren und ältesten Zeit von der Hand spanischer Meister, auch sehr bemerkenswerthe alte Niederländer des XV. und XVI. Jahrhunderts, welche zum Theil von den Künstlern auf Reisen durch Spanien gemalt, andererseits aber auch aus den Niederlanden bei dem regen Verkehr beider Länder mitgebracht wurden. Auch einige deutsche und französische Künstler sind in der Collection vertreten.

Wenn nun die hervorragendsten Gemälde der Sammlung für öffentliche und private Galerien geeignet sein dürften, so finden sich auch unter den Bildern zweiten Ranges höchst interessante alte Darstellungen aus der biblischen Geschichte und aus der Legende, welche Kirchen und

kulturhistorischen Sammlungen eine günstige Kaufgelegenheit darbieten. Auch die kleine Anzahl von Copien nach guten Italienern werden für kirchliche und sonstige decorative Zwecke von Interesse sein. Die Triptychen und Altargemälde verdienen ganz besondere Beachtung; die historischen und Costüm-Portraits sind für Schlösser, besonders aber auch für Renaissance-Bauten sehr werthvoll.

Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus.

I. Auctionstag.

Dienstag den 1. Mai 1894, von 10 Uhr ab.

Spanischer Meister.

XVII. Jahrhundert.

1 Die Anbetung der heil. drei Könige. Rechts vor einem zerfallenen Gebäude sitzt die heil. Jungfrau das neugeborene Kind in den Armen haltend. Caspar als europäischer Herrscher bringt knieend eine mit Gold gefüllte Schatulle dar, Melchior und Balthasar hinter ihm stehend halten kostbare Gefässe mit Weihrauch und Myrrhen. Den Beschluss der aus sechs Personen bestehenden Gruppe macht St. Joseph.

Kräftig gemaltes Bild in schönem Helldunkel. Auf Leinwand. H. 45. B. 60. G. R.

Desgleichen.

XVII. Jahrhundert.

2/3 Der Besuch der heil. Jungfrau bei St. Elisabeth. Die Zusammenkunft findet auf der Vortreppe des Hauses statt und bemerkt man rechts St. Zacharias während links St. Joseph ein Packet von seinem Maulthiere herabnimmt. In den Lüften Engel. — Die Communion einer Heiligen. Sie kniet auf den Stufen eines Altars und empfängt mit über der Brust gekreuzten Armen die Hostie, zwei Engel halten das Tuch. Links anbetende Frauen sowie ein Engel mit Fackel. In den Lüften Seraphim.

Studien in sehr freier, geistreicher Manier. Auf Leinwand. Gegenstücke. H. 21. B. 33. G. R.

Nach Hugo van der Goes.

1480—1500.

4 Die heil. Jungfrau in Halbfigur dem Christuskinde, welches sie im rechten Arme hält, die Brust reichend. Die Mutter Gottes ist mit einem dunklen, goldbordirten Gewande bekleidet und fällt das mit einem durchsichtigen Schleier bedeckte blondlockige Haar auf die Schultern herab. Das leicht gesenkte Haupt ist von einem Strahlenkranz umgeben. Dunkler Hintergrund.

Miniaturartig fein durchgeführtes Bildchen auf einer Holztafel. H. 17,5. B. 12. Der durchbrochen geschnitzte Holzrahmen zeigt die Form eines Altärchens mit reicher Ornamentirung in gothischem Geschmack. Grösse des Rahmens H. 51. B. 25,5.

Spanischer Meister.

XVIII. Jahrhundert.

5 Halbfigur des heil. Hieronymus in Cardinalstracht. Er ist, das Crucifix anbetend, im Profil nach rechts, dargestellt; die Rechte ruht auf der Brust, die Linke auf einem menschlichen Schädel. Den Hintergrund scheint eine Grotte zu bilden, doch wird am Rande oben ein grüner Vorhang mit Schnüren sichtbar.

Trotz der miniaturartigen Ausführung mit flottem Pinsel gemalt und die Lichter keck aufgesetzt. Auf einer runden Holztafel. Diam. 15,5. Alter G. R. Von achteckiger Form.

Englische Schule.

XVIII. Jahrhundert.

6 Brustbild eines jungen unbärtigen Mannes in dunklem Rock, unter welchem das weisse am Halse geöffnete Hemd zum Vorschein kommt. Auf dem Haupte trägt der Dargestellte eine weisse turbanartige Mütze. Bräulicher Hintergrund.

Charakteristisches Portrait. Oelminiatüre. Leinwand, auf eine ovale Holzplatte gezogen. H. 9,5. B. 7,5. G. R.

Desgleichen.

XVIII. Jahrhundert.

7 Das Brustbild eines fürstlichen Kindes. Es trägt eine ausgeschnittene blaue Taille mit weissem Besatz; das blondlockige Haupt bedeckt ein rothes Barett mit weisser Feder. Dunkler Hintergrund.

Charakteristisches Portrait. Oelminiatüre. Leinwand, auf eine ovale Holztafel gezogen. H. 9,5. B. 7,5. G. R.

Nach Diego Velasquez de Silva.

1599—1660.

8 Der Hofnarr. Es ist ein Zwerg, welcher, die Hände in den Taschen, am Boden sitzt und die Blicke mit komisch-dreistem Ausdruck auf den Beschauer gerichtet hat. Er trägt einen violetten Mantel mit Spitzenkragen. Dunkler Hintergrund.

Copie auf Leinwand. Der Kopf sehr charakteristisch, die Kleidung nebensächlich behandelt. H. 22. B. 17. G. R.

Spanischer Meister.

Anfang des XVII. Jahrhunderts.

9 Die Bekehrung Sauli. Man sieht den berühmten Heidenapostel am Boden liegen, niedergeschmettert von der plötzlichen Erscheinung Christi und den göttlichen Worten, welche seinen Christenverfolgungen ein Ziel setzen. Die zahlreichen Begleiter, von heftigen Schrecken erfasst, suchen sich durch die Flucht zu retten. Im Hintergrund bemerkt man die Gebäude einer Stadt.

Figurenreiches Bild auf einer Holztafel. Es ist mit frischen Farben sehr wirkungsvoll gemalt. Die Ausführung ist bei der Grösse des Bildes von ausserordentlicher Feinheit. H. 71. B. 108. G. R.

Unbekannt.

XVII. Jahrhundert.

10 Hüftbild eines Fürsten in Brustharnisch, über welchem ein rother Ueberwurf. Um den Hals trägt der Dargestellte einen Mühlsteinkragen, sowie an einer goldenen Kette hängend den Annunciaten-Orden. Dunkler Hintergrund.

Schönes Portrait auf Leinwand. H. 80. B. 63. Durchbr. alter G. R.

Adam Elsheimer.

1578—1620.

11 St. Johannes der Täufer in der Wüste. Bis auf ein um die Hüften geschlungenes Tuch ist er ganz unbekleidet, die Augen in Verzückung gen Himmel gerichtet, dargestellt. Rechts das Lamm, sowie Kreuz mit Schriftrolle, auf welcher die Worte: „Ecce agnus dei“. Links ein Bach zwischen Felsen.

Vortreffliches Bildchen auf Holz, von sehr feiner Ausführung. H. 29. B. 25. G. R.

Unbekannt.

XVII. Jahrhundert.

12 Die Seeschlacht bei Lepanto. Rechts gewahrt man die sehr zahlreiche türkische Flotte, während links die christlichen Kriegsschiffe und Galeeren ihre Aufstellung genommen haben. Ganz im Vordergrunde ist eine türkische Galeere gesunken und versucht die Besatzung sich durch Schwimmen zu retten. In den Wolken erscheint die gekrönte Maria mit dem Christuskind von Engeln umgeben.

Grosse Composition auf Leinwand. Mit ausserordentlich vielen Figuren staffirt. H. 163. B. 298. Durchbr. G. R.

Holländischer Meister.

XVII. Jahrhundert.

13 Brustbild eines jungen Mannes mit starkem lockigen Haar. Derselbe trägt einen grossen Schlapphut auf dem Haupte und hält mit der Rechten den Mantel über der Brust zusammen. Der Blick ist bei einer Wendung nach rechts auf den Beschauer gerichtet. Dunkler Hintergrund.

Schönes lebensgrosses Portrait auf Leinwand, von sehr lebendigem Gesichtsausdruck. Dem Anscheine nach stellt es einen niederländischen Maler des XVII. Jahrhunderts dar. H. 75. B. 62. Alter G. R. mit eingeschlagenen Ornamenten.

Federico Baroccio.

1528—1602.

14 Die heil. Jungfrau am Stamme eines Baumes sitzend, dessen Laubdach sich über ihrem Haupte ausbreitet. Mit einem rothen Gewande und blauem Ueberwurf bekleidet, hält sie das ohne jede Umhüllung dargestellte Christuskind liebkosend auf den Knieen. Lebensgrosse Figuren. Im Grunde links blickt man in eine waldige Landschaft.

Gemälde auf Leinwand. Sehr frisch in den Farben. H. 126. B. 89. G. R.

Alt Spanisch.

Um 1500.

15 St. Blasius, Bischof von Sebaste, in prächtigem, goldgesticktem Pallium mit Heiligenfiguren auf einem gothischen Throne mit reicher Architectur. Die Rechte ist segnend erhoben, die Linke hält den Krummstab. Hinter ihm, als Rücklehne des Thrones, ein rother mit Gold durchwirkter Teppich. Links Geistlicher, in einem Buche lesend,

rechts Geistlicher, das Marterwerkzeug des Heiligen, einen eisernen Kamm, haltend. Das Postament des Thrones wird von vier liegenden Löwen getragen. Auf Goldgrund.

Höchst interessantes altes Kirchenbild auf einer Holztafel. Ornamente und Gewänder zum Theil erhaben, zum Theil vertieft gearbeitet. Am unteren Theile des Bildes ist ein Fries angebracht, auf welchem der Name des Dargestellten. H. 188. B. 94. Ohne R.

Spanischer Meister.

Ende des XVI. Jahrhunderts.

16 Die Anbetung der Hirten. Dieselbe findet in einer Säulenhalle mit gewölbtem zerfallenen Dache statt. Drei Hirten bezeigen dem am Boden liegenden Christuskinde ihre Ehrfurcht. Maria und Joseph als Hauptfiguren knieen zu beiden Seiten. Ueber der beschriebenen Gruppe schweben drei musicirende Engel; im Mittelgrunde auf einem Hügel ist die Verkündigung dargestellt. Ganz vorn rechts kniet ein Donator mit Rosenkranz in Ordenstracht, derselbe ist im Verhältniss zu den andern Personen als Zwerg dargestellt.

Auf einer Holztafel. Sehr frisch in den Farben. H. 114. B. 97. G. R.

Desgleichen.

Ende des XVI. Jahrhunderts.

17 St. Jago von Compostella in der Schlacht von Clariso im Jahre 849. Er sprengt in voller Rüstung, das Schwert in der Hand, auf einem Schimmel gegen die erschreckt fliehenden Saracenen. Der ganze Vordergrund ist mit Verwundeten und Fliehenden angefüllt. Weiter zurück erblickt man die Gebäude der Stadt Clariso und ein felsiges Gebirge.

Gemälde auf Holz. Das Sattelzeug eines am Boden liegenden Pferdes ist mit einem schwer lesbaren Namen bezeichnet. Stark restaurirt. H. 100. B. 80. G. R.

Art des Diego Velasquez de Silva.

1599—1660.

18/19 Halbfigur eines Feldherrn in Rüstung und Mühlsteinkragen. Um den Brustharnisch ist eine rothe Schärpe geschlungen, am Halse bemerkt man eine goldene Kette mit rothem Kreuz. Der Commando-

stab wird in der Linken sichtbar. Auf der Rückwand ist ein sich wiederholendes Relief angebracht, ein heraldischer Löwe mit erhobener Klaue. Das Portrait zeigt einen Mann in mittleren Jahren mit kurzgeschorenem schwarzen Haar und Henri quatre. — Die Gemahlin des Vorherbeschriebenen, eine jugendliche hervorragend schöne Erscheinung in dunkelgrünem geschlitzten Gewande, welches mit Goldschnüren reich besetzt ist. An Hals und Armen bemerkt man kostbaren Spitzenschmuck, im Haar weisse und rothe Federn. Die linke Hand, anscheinend mit einem verkrüppelten Finger, hängt schlaff herab, während die Rechte einen Pfauenfächer gefasst hält. Der Hintergrund wird durch einen Vorhang gebildet.

Zwei sehr schöne Portraits von ganz vortrefflicher Charakteristik. Die Köpfe sind gut durchgeführt, während das Kostüm mehr skizzenhaft behandelt ist. Auf Leinwand. H. 53. B. 41. S. R. mit Goldleiste.

Alt Spanisch.

XV. Jahrhundert.

20 St. Anna, als Nonne mit weissem Kopftuch und schwarzem, goldbordirtem Gewande, auf einem Throne sitzend. Sie hält die als Himmelskönigin mit Krone und Königsmantel dargestellte Jungfrau Maria auf dem Schoosse, welche wiederum den kleinen Christus hält. Letzterer ist mit einem rothen Kittel bekleidet und spielt mit dem Zeigefinger der St. Anna. Links an den Stufen des Thrones kniet mit zum Gebet erhobenen Händen ein Donator. Zu beiden Seiten je drei musicirende Engel in reichen Gewändern, über der Aureole der St. Anna ein siebenter. Der untere Theil des Bildes wird von einer 12 cm breiten Predella eingenommen, auf welcher in sieben kreisrunden Cartouchen ein sich wiederholender weiblicher Kopf, dem Anschein nach das Portrait der heil. Jungfrau. Auf Goldgrund mit eingeschlagenen Ornamenten.

Altarbild auf einer Holztafel. Tempera. Der in gothischem Styl gehaltene Goldrahmen ist auf dem Bilde selbst befestigt und zeigt in seinem oberen Theile einen flachen Bogen, sowie zwei Rosetten in den Ecken. Das interessante Gemälde ist in den Brokat-Gewändern und Aureolen von ausserordentlichem Reichthum. Die Ornamente sind theils eingeschlagen, theils durch aufgesetzte Punkte erhöht worden. Grösse mit Rahmen H. 149. B. 94. Siehe Reproduction.

Meister von Segovia.

XVI. Jahrhundert.

21 St. Franciscus von Assisi (Seraphicus) in Halbfigur. Der Heilige ist nach Empfang der Stigmatisation dargestellt. Die Augen sind wie in Verzückung halb geschlossen, die Linke ruht auf der Brustwunde, die man durch einen Riss in der Kutte erblicken kann. Die rechte Hand hält ein rohes aus Zweigen gefertigtes Crucifix. Um letzteres schlingt sich eine weisse Bandrolle mit folgender Inschrift: Vivit in me X. P. S. (Christus lebt in mir). Im Mittelgrunde, in einer gebirgigen Landschaft ist die Stigmatisation bildlich dargestellt. Ganz vorn links ein Baumstamm und dunkles Buschwerk, von dem sich die Figur des Heiligen hell abhebt. Man bemerkt in den Zweigen einen Distelfink und eine Schwalbe.

Treffliches Gemälde auf einer stark grundirten Holztafel. In allen Theilen von sehr zarter Durchführung, namentlich das Antlitz des Heiligen sehr gut charakterisirt. H. 56. B. 37. Alter G. R.

Juan de Juanes.

XVI. Jahrhundert.

22/23 Halbfigur der schmerzensreichen Mutter. Sie trägt Nonnengewandung, röthliche Kutte mit grünem Ueberwurf. Die Hände sind gefaltet, die Blicke in Schmerz verloren zu Boden gerichtet. Ueber dem Haupte wird eine schmale Aureole sichtbar. Dunkler Hintergrund. — St. Johannes, der Lieblingsjünger Christi, in Schmerz über den Tod seines Meisters. Er trägt eine grünliche Kutte mit rothem faltigen Ueberwurf; die erhobenen Hände sind gefaltet und die Blicke mit schmerzlichem Ausdruck zu Boden gerichtet. Ueber dem Haupte eine schmale Aureole, der Hintergrund dunkel.

Gemälde auf Holz. Die Gesichter sehr lebendig und charakteristisch im Ausdruck. Gegenstücke. H. 77. B. 40. G. R.

Schule des Francesco Francia.

1450—1517.

24 Halbfigur des heiligen Stephanus. Er trägt als Diacon ein Brocatgewand mit weiten Aermeln. Mit beiden Händen hält er ein Buch, auf welchem drei Steine. Das mit einer Tonsur versehene Haupt zeigt die Wunden, welche ihm bei seinem Martyrium durch die

Steine zugefügt wurden. Rechts erheben sich drei Pfeiler, links blickt man in eine gebirgige Landschaft mit Gebäuden; drei Kriegerfiguren werden in derselben sichtbar.

Auf Holz. Der ergebene, schmerzliche Gesichtsausdruck des Heiligen ist vom Maler sehr schön dargestellt. H. 94. B. 74. Der Rahmen zeigt einen doppelten Fries von Goldornamenten auf schwarzem Grunde. Siehe Reproduction.

Innocenzio da Imola.

1494—1549.

25 Die heil. Jungfrau in rothem Gewande und dunkelgrünem Ueberwurf, das ganz unbekleidete Christuskind auf dem Schoosse haltend; letzteres hat die Arme um den Hals seiner Mutter geschlungen. Zur Linken St. Joseph, als Zeichen seiner Flucht nach Aegypten einen Wanderstab in der Hand haltend, zur Rechten St. Bernhardin von Siena, der Stifter der Observanten. Er hält einen Stab mit der Devise des Jesuitenordens „J. H. S." (Jesus hominum salvator), das Missionarzeichen, sowie ein Buch in den Händen. Alle Figuren mit Ausnahme des Christuskindes sind in Halbfigur dargestellt, und bemerkt man schmale Aureolen über ihren Häuptern.

Interessantes Bild auf einer Holztafel. H. 69. B. 59. Alter G. R. mit Ornamentfries, Gold auf schwarzem Grunde. Siehe Reproduction.

Francisco de Ribalta.

1550—1628.

26 Christus am Oelberge betend. Es erscheint ihm ein Engel, Kreuz und Kelch in den Händen haltend. Hinter ihm die drei schlafenden Jünger. Im Mittelgrunde sieht man von Judas geführt, eine Schaar Kriegsknechte herbeieilen, um den Erlöser in Fesseln zu schlagen.

Schönes und interessantes Gemälde auf Holz. H. 189. B. 95. G. R.

Italienischer Meister.

XVII. Jahrhundert.

27 Angelica und Medoro. Lebensgrosse Halbfiguren. Angelica von dem hinter ihr stehenden Geliebten umfasst, hält einen Griffel in der Hand. Amor, der rechts neben ihr sichtbar wird, weist auf einen Baumstamm, in welchen sie den Namen Medoro eingraben soll.

Gemälde auf Leinwand. Die Gesichter des jungen Paares sehr lieblich. H. 94. B. 115. G. R., geschnitzt, mit eingeschlagenem Ornamentfries.

25

Francesco Antonio Meloni.

1676—1713.

28 Brustbild eines Fürsten in Allongeperrücke. Der Dargestellte trägt über dem blausammtenen Wamms einen Brustharnisch und über diesem wiederum einen rothen faltigen Ueberwurf. Die linke Hand ist auf den Helm gestützt. Dunkler Hintergrund.

Schönes Portrait auf Leinwand. H. 96. B. 75. Alter G. R.

Schule des Andrea del Sarto.

1486—1531.

29 Die heil. Jungfrau in meergrünem Gewande mit rothem Ueberwurf, hält das Christuskind auf dem Schoosse. Zur Linken St. Catharina von Siena, einen Lilienstengel haltend, rechts eine junge Heilige. Alle vier Personen sind mit schmalen Aureolen geschmückt. Halbfiguren. Dunkler Hintergrund.

Auf Holz. Schönes Gemälde. Das Antlitz der Maria von sehr lieblichem Ausdruck. H. 97. B. 69. G. R.

Lancelot Blondeel.

1495—1560. Brügge.

30 Altarbild mit zwei Flügeln. A. Das Mittelbild: Die heil. Jungfrau mit dem Kinde, Kniestück, in einer Landschaft sitzend. Sie trägt Brocatgewand, über welchem ein rother, goldbordirter Mantel, sowie auf dem Haupte eine weisse Haube. Das Christuskind, auf ihren Knieen stehend, ist nur mit einem Hemdchen bekleidet. Neben der Mutter Gottes eine Schale mit Früchten. Im Hintergrund bemerkt man links zwei Personen in einer Dorfstrasse, rechts einen Fluss mit hohen Ufern. B. Die Innenseiten der beiden Flügel: Links zwei knieende Frauen in reichen Gewändern, von denen die eine eine Prunkschale hält, rechts zwei knieende Männer, Dornenkrone und Kreuzesnägel in den Händen. Der eine trägt orientalisches Costüm, der andere reiche Patrizierkleidung. C. Die Aussenseiten der beiden Flügel: Links in schwarzem Gewande knieend der Donator des Bildes

von einem Bischof begleitet, rechts die Gemahlin des Donators mit einer Aebtissin. Auf ersterem Bilde sieht man noch drei unbekleidete Knaben.

Auf drei Holztafeln, welche oben in einem Halbkreis abschliessen. In der Goldborde des Mantels der heil. Jungfrau liest man neben einem sich wiederholenden Wort den Namen des Künstlers. Die beiden Aussenseiten der Flügel mit den Donatorenportraits tragen das Monogramm des **Pieter Pourbus** 1513—1583 (Brügge). Das gut erhaltene Altarwerk ist in alte Goldleisten mit schwarzem Rande gefasst. Die Grösse der einzelnen Bilder beträgt: Mittelbild H. 86, B. 57, Seitenflügel H. 86, B. 24. Schönes Stück von der Hand zweier geschätzter Meister.

Französische Schule.

XVI. Jahrhundert.

31 Brustbild einer jungen Fürstin in dunklem, mit Perlen verziertem Mieder. Auf den gewellten Haaren trägt die in jugendlichem Alter Dargestellte einen diademartigen Kopfputz, von dem ein dunkler Schleier über den Rücken herabfällt.

Vortreffliches Portrait auf Holz. Auch durch das schöne Costüm sehr interessant. H. 63. B. 43. Der schwarze Rahmen zeigt eingeschnittene Ornamente, die sich hell vom dunklen Untergrunde abheben.

Desgleichen.

XVI. Jahrhundert.

32 Hüftbild einer Prinzessin in rother ausgeschnittener Taille mit reichem Gold- und Perlenbesatz; um den Hals trägt die sehr jugendlich und hübsch Dargestellte einen prächtigen Spitzenkragen, sowie eine zweireihige Perlenkette. Auf dem röthlich blonden Haar wird eine Haube sichtbar. Dunkler Hintergrund.

Das ebenso charakteristische, als fein durchgeführte Bild ist auf Holz gemalt. Interessant als Costümstück und Portrait. H. 63. B. 43. S. R. mit eingeschnittenen Ornamenten. Kann als Gegenstück zu vorhergehendem Bilde gelten.

Unbekannt.

XVII. Jahrhundert.

33 Ruhe auf der Flucht nach Aegypten. Die heilige Jungfrau in faltige Gewänder gekleidet, ist in Halbfigur das Christuskind auf dem Schoosse dargestellt. Hinter ihr St. Joseph, welcher mit aufgestütztem Haupte, den Stab in der Hand, zu schlafen scheint.

Gemälde auf Leinwand. H. 102. B. 83. G. R.

34

Zeitgenosse des Velasquez.

XVII. Jahrhundert.

34 Halbfigur des Herzogs von Medina Sidonia. Der Dargestellte, ein Mann in mittleren Jahren mit kurz geschorenem schwarzen Haar und starkem Schnurr- und Knebelbart, trägt eine prachtvolle eingelegte Rüstung, um welche eine rothe Schärpe geschlungen ist. Der linke Arm ruht auf dem Degengefäss, während der rechte, herabhängend, den Kommandostab gefasst hat. Am Hals, sowie an den Handgelenken werden Kragen und Manchetten in Mühlsteinform sichtbar. Links auf einem Tische der mit grossem schwarz-weissen Federbusch geschmückte Helm. Als Grand von Spanien trägt der Herzog die Kette des goldenen Vliesses. Dunkler Hintergrund.

Prächtiges Gemälde von höchst lebendigem Gesichtsausdruck und trefflicher freier Ausführung der Rüstungstheile. Auf Leinwand. H. 113. B. 96. Alter Rahmen, schwarz mit erhabenen und gravirten Goldornamenten. Siehe Reproduction.

Unbekannt.

Ende des XVI. Jahrhunderts.

35 Die Anbetung der Hirten. In einer zerfallenen Säulenhalle liegt das neugeborene Christuskind am Boden. Die heilige Jungfrau in rothem Gewande und dunkelgrünem Ueberwurf kniet mit gefalteten Händen zu Häupten desselben. In der Mitte St. Joseph einen Stab haltend und rechts drei anbetende Hirten, von denen einer seiner Verehrung durch Spielen der Schalmei Ausdruck giebt. Links wird ein liegender Ochse sowie ein Esel sichtbar. Durch die Bogen des zerfallenen Palastes blickt man in eine gebirgige Landschaft; hier hat der Künstler die Verkündigung der Hirten dargestellt.

Interessantes Gemälde auf Holz. Die Darstellung ist von dem Hergebrachten abweichend, da hier St. Joseph vom Maler als Hauptperson dargestellt ist. Der Gewandsaum der heiligen Jungfrau trägt in Goldlettern die Künstlerbezeichnung. Der in gothischem Styl gehaltene Goldrahmen ist auf der Holzplatte selbst befestigt und oben mit einem breiten Ornamentfriese versehen. H. 102. B. 97.

Nicolaus van Eyck.

Um 1660.

36 Eine Reiterschlacht zwischen türkischer und polnischer Reiterei. Das Hauptgetümmel findet auf einer Brücke statt, die einen Fluss in einem Bogen überspannt. Ganz vorn sieht man türkische Reiter,

von ihren Gegnern verfolgt, durch das Wasser reiten. Der Anführer und Leiter der Schlacht, wahrscheinlich Johann Sobieski von Polen, ist ganz links an der Spitze seiner Offiziere dargestellt.

Sehr figurenreiches, lebendig komponirtes Gemälde auf Leinwand. Auf einer Planke, welche aus den Wellen des Flusses hinausragt, liest man den Namen „N. van Eyck". H. 116. B. 170. G. R.

Paolo Caliari, gen. Veronese.

1528—1588.

37 Brustbild einer vornehmen Venetianerin in ausgeschnittener Taille mit Spitzeneinsatz. Das Haar ist aus der Stirn zurückgekämmt und am Hinterkopf in einem gewundenen Zopf befestigt; um den Hals trägt die jugendlich Dargestellte eine Perlenreihe. Dunkler Hintergrund.

Schönes Portrait in Goldton auf Leinwand. H. 63. B. 50. In reichgeschnitztem alten G. R.

Louis Toqué.

1695—1772.

38 Halbfigur einer jungen vornehmen Dame, die an einem Tische sitzend, ganz en face dargestellt ist. Sie trägt eine geblümte ausgeschnittene Taille, deren Aermel sehr reich mit Spitzen besetzt sind. Die Rechte hält ein Orangesträusschen, während die Linke im Schoosse ruht. An Hals und Brust bemerkt man rothe Schleifen.

Interessantes Costümstück. Auf Leinwand. H. 80. B. 65. In altem G. R.

Alt Spanisch.

XV. Jahrhundert.

39 Dreitheiliges Altarwerk. A) Ein Heiliger (S. Jacobus major) in dunkelblauer Pilgergewandung mit Stab und Buch auf einem gothischen thronartigen Sessel; darüber Christus am Kreuz, zu beiden Seiten die heiligen Frauen, St. Johannes und Kriegsknechte. B) Linker Seitenflügel: Drei Scenen aus dem Leben des Heiligen, welche sich auf dem rechten Seitenflügel fortsetzen. 1. Der Heilige wird in einem Kahne sitzend und fischend zum Christenthum bekehrt. 2. Er predigt das Christenthum; ein Widersacher, von zwei Dämonen begleitet, scheint seiner Rede mit Einwürfen entgegenzutreten. 3. Er sucht den Widersacher in seinem Hause auf. C) Rechter Seitenflügel: 4. Ein heidnischer Fürst lässt ihn enthaupten. 5. Seine Leiche wird

42

von einem Engel und zwei Jüngern in einem Kahne davongeführt. 6. Sie kommt auf einem von Ochsen gezogenen Wagen in der Heimath an.

Auf drei Holzplatten, von denen jede 173 cm Höhe, die mittlere 73 cm Breite und die beiden Seitenflügel 64 cm Breite messen. Die interessanten Darstellungen sind auf ornamentirtem Goldgrund gemalt und schliessen oben in einem gothischen Bogen ab. G. R. in gothischem Styl.

Alonso Cano zugeschrieben.

1601—1667.

40 Die Himmelfahrt der Maria. Die Mutter Gottes ist in einem weissen Gewande mit flatterndem blauen Ueberwurf auf einer Wolke sitzend dargestellt. Zahlreiche kleine Engel bemühen sich die Letztere in die Lüfte zu heben, einer derselben hält ein Scepter als Zeichen ihrer Herrschaft im Himmel. Ueber dem von einem Sternenkranz umgebenen Haupte der Verklärten schwebt die Taube. Am Unterrande des Bildes wird ein Sarkophag sichtbar. Den Hintergrund bildet eine gebirgige Landschaft bei anbrechendem Tage.

Treffliches Gemälde auf Leinwand. Meisterschaft in Farbe und Composition verrathend. H. 218. B. 153. G. R.

Spanischer Meister.

XVI. Jahrhundert.

41 Die Auferstehung Christi. Man sieht den Heiland in einem rothen flatternden Gewande gen Himmel schweben. Am Eingange des Grabes ein Engel, den mit Salbenbüchsen nahenden heiligen Frauen die Worte zurufend: „Er ist auferstanden.“ Den Vordergrund des Bildes nehmen Kriegsknechte ein, welche zum Theil schlafend um ein Feuer versammelt sind. Weiter zurück drei Andere in Schrecken über das leere Grab.

Interessantes Gemälde auf Holz. Composition von 16 Figuren. H. 105. B. 75. Alter G. R.

Meister des Todes Mariä.

Thätig 1515—1530.

42 Die heilige Jungfrau in blaugrünem Gewand und rothem mit Gold gesticktem Mantel in einer Landschaft sitzend. Mit beiden Armen hält sie das ganz unbekleidete Christuskind. Einer von den fünf Engeln, welche musicirend und singend die Mutter Gottes umgeben, reicht dem Kinde einen Apfel, den ihm jedoch ein Papagei streitig

zu machen scheint. Zwei in den Lüften schwebende Engel halten eine Krone. Ausser den beschriebenen Personen bemerkt man noch, links den Donator in pelzverbrämtem Kleid, ein Buch in der Linken haltend und rechts die Gemahlin desselben in anbetender Stellung. Das Bild ist von einem architektonischen Bogen umrahmt, an dessen höchstem Punkte man ein Wappenschild mit rothem Kreuz bemerkt.

Gemälde auf Holz, von sehr feiner Ausführung, wohl eines der vortrefflichsten Stücke der Sammlung. H. 75. B. 58. In schön ornamentirtem und durchbrochenem G. R. Siehe Reproduction.

Spanischer Meister.

Um 1500.

43 Altarwerk mit zwei Flügeln und fünf Darstellungen. A) Mittelbild: Die Himmelfahrt der heiligen Jungfrau. Dieselbe schwebt in dunkelblauem faltigen Gewande mit reicher Goldstickerei über dem geöffneten Grabe. Zwei Engel mit ausgebreiteten Flügeln sind im Begriff sie in ihren Armen gen Himmel zu tragen. Zu beiden Seiten des Grabes knieen in reichen Gewändern die zwölf Apostel. Diese Darstellung ist von einer architektonischen Einfassung mit Säulen umgeben und bemerkt man in den oberen Ecken links den Engel der Verkündigung, rechts die heilige Jungfrau. Im Hintergrunde eine Landschaft. B) Linker Seitenflügel. Oben: Christus am Kreuz mit Maria und Johannes zu beiden Seiten, zwei Engel fangen das Blut Christi in Bechern auf. Unten: Pieta, Maria am Kreuzesstamm sitzend, hält den Leichnam Christi auf dem Schoosse, zu beiden Seiten Johannes und zwei heilige Frauen. C) Rechter Seitenflügel. Oben: Die heilige Jungfrau als Himmelskönigin mit Krone und Königsmantel, in jeder Hand einen Bündel Pfeile haltend, zu beiden Seiten Engel. Die Mächtigen der Erde sind knieend vor ihr dargestellt. Unten: Die Messe des heiligen Gregorius, der Heiland erscheint ihm während der Wandlung. Hinter ihm ein Ministrant. Auf dem dunklen Grunde sieht man die Marterwerkzeuge Christi und auf seine Gefangennahme Bezügliches.

Prächtiges Stück eines spanischen Malers, angeblich von **Alonso Berruguete.** 1480—1561. Auf drei Holztafeln, von welchen die mittlere 77 zu 72 und die beiden seitlichen 77 zu 29 cm messen. Von sehr feiner Ausführung, namentlich die reichen Gewänder mit ausserordentlicher Sorgfalt gemalt. Der in gothischem Geschmack gehaltene Rahmen zeigt zu den Seiten je eines Bildes zwei schlanke Säulen. Die Aussenseiten der Flügel sind ohne Malerei. Siehe Reproduction.

Spanischer Meister.

XVI. Jahrhundert.

44 Heiliger Bischof in ganzer Figur auf einem Thronsessel, dessen Rückwand von einem grünen gemusterten Teppich gebildet wird. Die Linke hält den Krummstab, die Rechte mit einem rothen Handschuh bedeckt, ist segnend erhoben; auf dem linken Knie ruht ein in rothen Sammet gebundenes Buch. Das Haupt des unbärtig dargestellten Heiligen ist mit der Mitra, sowie einer Aureole geschmückt.

Auf einer Holztafel. Gewandung, Aureole und Krummstab sehr reich ornamentirt und vergoldet. Zum grössten Theil in eingeschlagener Arbeit. H. 125. B. 89. Der defekte G. R. ist auf der Holztafel selbst befestigt.

Gerrit van Haarlem.

XVI. Jahrhundert.

45 Die Kreuzabnahme Christi. Joseph von Arimathia in reicher Patrizierkleidung hält den Leichnam Christi in den Armen. Maria, von Johannes unterstüzt, ist im Begriff, schmerzgebeugt und mit gefalteten Händen an der Seite des Entschlafenen niederzuknieen. Drei Frauen, unter denen Magdalena mit der Salbenbüchse, werden hinter den beschriebenen Personen sichtbar. Ein reich gekleideter Mann in rothem Barett, zu Füssen des Heilandes, scheint den Donator des Bildes vorzustellen. Den Hintergrund bildet eine gebirgige Landschaft mit Gebäuden, überragt von Golgatha mit den beiden Schächern am Kreuz sowie fünf Kriegsknechten. Links im Mittelgrunde Christus der Magdalena als Gärtner erscheinend, rechts die Auferstehung Christi.

In allen Theilen vortrefflich durchgeführtes Gemälde, charakteristisch in den Gesichtern der Dargestellten, sowie von grosser Pracht in den Costümen. Auf Holz. Auf dem Mantel des Joseph von Arimathia liest man in eingeschlagenen Goldcharacteren „A. D. R.“, die beiden letzten Buchstaben in einander verschlungen. H. 115. B. 85. G. R. Siehe Reproduction.

Otho van Veen*).

XVI. Jahrhundert.

46 Altarwerk, bestehend aus einem Mittelbild und zwei Flügeln. A) Mittelbild: Die Anbetung der Könige. Die heilige Jungfrau vor einem

*) Nicht der Lehrer des P. P. Rubens, sondern ein früherer Meister gleichen Namens.

von Marmorsäulen getragenen Gebäude sitzend, hält das neugeborene Kind auf dem Schoosse. Dasselbe greift nach einem kostbaren Gefässe, welches ihm einer der Könige knieend darbietet. Der Zweite, welcher dem Costüme nach Asien repräsentirt, hält Scepter und Prunkschale in beiden Händen. Zwei Hirten werden rechts hinter Maria bei Ochs und Esel sichtbar. Den Hintergrund bildet, wie auch bei den zwei Seitenflügeln eine schöne Gebirgslandschaft mit Gebäuden. B) Linker Seitenflügel: Der Dritte der heiligen Könige, der Aethiopier, in kostbarem Costüm, ein Barett auf dem Haupte, Scepter und Prunkgefäss in den Händen haltend. Er wird von zwei Kriegern begleitet, von denen einer eine Fahne hält. Auf derselben das gekrönte Monogramm „H. D.“ C) Rechter Seitenflügel: St. Joseph in einem dunkel farbigen Gewande mit rothem Ueberwurf. Mit der Rechten drückt er den Hut an die Brust, die Linke ist auf eine Krücke gestützt.

Das vortreffliche Werk, auf welchem die Costüme von ausserordentlicher Pracht, ist auf drei Holztafeln gemalt. Dieselben zeigen in ihren oberen Theilen eine ausgebogte Form. Auf dem Aermelbesatz des im Mittelbilde knieenden Königs hat der Künstler seinen vollen Namen angebracht: „Otho × Van × Veen × F. MDXXX ×“. Die Grösse des Bildes beträgt in der Höhe 109 cm, in der Breite das Mittelbild 71 cm, die Seitenbilder 29 cm. G. R.

Spanischer Meister.

XVII. Jahrhundert.

47 Brustbild des Antonio Perez. Ein älterer Mann mit Schnurr- und Knebelbart in kostbarer mit Gold tauschirter Stahl-Rüstung; um den Hals trägt er einen Mühlsteinkragen. Dunkler Hintergrund.

Decoratives Bild auf Leinwand. Als Portrait und Costümstück gleich interessant. H. 80. B. 65. G. R.

Unbekannt.

XVIII. Jahrhundert.

48 Zwei Kinder, ein Knabe und ein Mädchen in Kniestücken auf einer Gartenbank sitzend. Der Knabe hält eine Taube an sich gedrückt.

Sehr ansprechendes Bild auf Leinwand. H. 70. B. 58. G. R.

Marten Heemskerck.

1498—1574.

49 Maria in dunkelblauem Gewande und rothem faltigen Mantel am Fusse eines Baumes sitzend. Das ganz unbekleidete Christuskind hält mit der Rechten eine Traube empor; seine Mutter hat es mit beiden Armen liebreich umfasst. Im Mittel- und Hintergrunde eine schön componirte gebirgige Landschaft. Der Künstler hat links die Flucht nach Aegypten dargestellt, rechts ein festes Schloss an einem Flusse.

Vortrefflich componirtes und sehr fein durchgeführtes Bild auf Holz. Die Farben von grosser Pracht. H. 127. B. 98. G. R. Siehe Reproduction.

Art des Peeter Brueghel.

1564—1638.

50 Kirchweih auf dem freien Platze eines niederländischen Dorfes. Zahlreiche Personen belustigen sich auf mannigfaltige Art, links auf einer Wiese sind tanzende Paare dargestellt. Im Vordergrunde sieht man einen Bauernwagen mit verliebtem Paare, sowie vornehme Personen.

Das wohl über 100 Personen darstellende Bild ist auf Holz gemalt. Es stammt aus der Galerie des Infanten Don Sebastian. H. 75. B. 107. G. R.

Schule des Bartolomé Estéban Murillo.

1618—1682.

51/52 Die Halbfiguren zweier Heiligen. Rechts St. Paulus, der Heiden-Apostel, in dunkelgrünem Gewande mit rothem Ueberwurf, Buch und Schwert in den Händen haltend. Links der berühmte Jesuitengeneral Ignatius von Loyola, in der Tracht seines Ordens. Er hat beide Hände betheuernd auf die Brust gelegt und den Blick mit verzücktem Ausdruck gen Himmel gerichtet; im Arme ruht ihm ein Pilgerstab, welcher sich auf den Missionsberuf seines Ordens bezieht. — Zwei heilige Frauen, anscheinend St. Maria und St. Elisabeth, im Gespräch; erstere scheint der mit gefalteten Händen aufmerksam lauschenden Gefährtin eine Weisung zu geben. Halbfiguren. Mauerwerk verschliesst den Hintergrund.

In Farbe und Zeichnung gleich schöne Gemälde auf Leinwand. Gegenstücke. Oval. H. 98. B. 75. G. R.

Spanischer Meister.

Um 1500.

53 Altarflügel. A) Vorderseite: Bischof Ludwig von Toulouse, Vetter Ludwigs des Heiligen, in einer von Porphyr-Säulen getragenen Klosterhalle am Fenster stehend. Er trägt über der Franciscaner-Kutte das Bischöfliche Pallium mit der französischen Lilie und einer breiten goldgestickten Borde, auf welcher vier Apostelfiguren. In den Händen hält er ein geöffnetes Buch, der Bischofstab mit reicher Ornamentik ruht im linken Arme, zu seinen Füssen auf dem Mosaik-Fussboden die Lilienkrone. Das jugendliche Haupt ist mit der Mitra geschmückt; die Aureole kündet in erhabenen Schriftzügen den Namen des Dargestellten. Durch das rechts befindliche Fenster blickt man in eine Landschaft. Ornamentirter Goldgrund. — B) Rückseite: Christus, in einem röthlichen Gewande links stehend, spaltet mit einer Ruthe die eiserne Rüstung eines vor ihm knieenden Ritters, welcher, durch dieses Wunder bekehrt, den Erlöser anbetet. Weiter zurück das Pferd des Convertiten und im Hintergrund eine felsige Landschaft. Der Himmel wird durch ornamentirten Goldgrund ersetzt. Die Aureole des Ritters trägt in erhabenen Goldlettern die Inschrift: Sant Ausias. Starke Beschädigung.

Tempera-Gemälde auf einer Holztafel mit Leinwand-Unterlage. Das zuerst beschriebene Bild trägt auf einer Fliesse des Fussbodens den Namen: Metine. H. 145. B. 84. Goldleiste. Siehe Reproduction.

B. E. Murillo zugeschrieben.

1618—1682.

54 St. Antonius von Padua in schwarzem Gewand und braunem Mantel, das Christuskind liebkosend im Arme haltend. Letzteres hält einen Lilienstengel, das Attribut des Heiligen, in der Linken. Halbfiguren.

Gemälde in schönem Helldunkel. Auf Leinwand. H. 110. B. 82. G. R.

Spanischer Meister.

Anfang des XVI. Jahrhunderts.

55/56 Zwei Flügel eines Altarbildes. A) Der linke Flügel: Ein Donator, spanischer Fürst, in reichem Brocatgewande, das Schwert an der Seite, ist knieend dargestellt. Er hält ein blau gebundenes Buch mit beiden Händen, welches auch der hinter ihm stehende Johannes der

55

56

Täufer gefasst hat. Letzterer ist mit dem härenen Gewande und einem rothen Mantel bekleidet. In einem blauen Medaillon, rechts neben dem Haupte des Täufers, das Lamm mit der Fahne. — B) Rechter Seitenflügel: Die Gemahlin des Donators in ähnlicher Stellung, nur dass hier der heil. Ludwig von Toulouse mit Mitra und Krummstab das Buch gefasst hat. Der Mantel des Letzteren zeigt auf blauem Grunde die goldene französische Lilie.

Zwei interessante Bilder in Tempera mit reicher Vergoldung. Die Gewänder und Aureolen zum Theil in erhabener Arbeit, zum Theil eingeschlagen. Auf zwei in einem gothischen Bogen endigenden Holztafeln. H. 144. B. 54. Die Goldrahmen sind in gothischem Style gehalten und in ihren oberen Theilen mit reichen durchbrochenen Ornamenten versehen. Auch auf der Rückseite bemalt, jedoch sind diese Malereien incomplet oder stark beschädigt. Siehe Reproduction.

Unbekannt.

Ende des XVI. Jahrhunderts.

57 Die Anbetung der heiligen drei Könige. Links auf einem Steine ist die heilige Jungfrau, von St. Joseph begleitet, sitzend dargestellt. Das von ihr auf dem Schoosse gehaltene Christuskind fasst in eine goldene Schale, die ihm Caspar als alter Mann mit weissem Barte knieend überreicht. Melchior und Balthasar mit ihrem Gefolge werden in reichen Gewändern, ebenfalls goldene Gefässe haltend, rechts sichtbar. Die Landschaft im Hintergrunde wird bereits von den ersten Strahlen der Sonne beleuchtet.

Auf Leinwand. Composition von neun Figuren. H. 105. B. 86. Alter G. R. mit eingeschlagenen Ornamenten.

Andrea Camassei.

1602—1648.

58 Cimon und Pero im Gefängniss. Pero in rothem Mantel nährt den vor ihr knieenden und mit Fesseln belasteten Vater. Der Gefängnisswärter belauscht die Scene.

Schöne Composition auf Leinwand. H. 143. B. 114. G. R.

Alt Castilianisch.

Um 1450.

59 Altarblatt. Maria in einem Brocatgewande und dunklem, mit Roth gefütterten Mantel ist auf einer Bank sitzend und das Christuskind

auf dem Schoosse haltend dargestellt. Letzteres ist mit einem rothen Kittel und grünem Gürtel bekleidet. Zwei Engel halten eine Krone über dem Haupte der Maria. Auf ornamentirtem Goldgrund.

Das Bild ist auf eine Holztafel gemalt. Die gothische Umrahmung ist auf derselben befestigt, der obere Theil, 30—48 cm breit, ist ganz von erhaben geschnitzten Ornamenten eingenommen. Ebenso ist zu Füssen des Bildes ein 12 cm breiter Fries angebracht. Sehr interessante Malerei, auf welcher die Gewänder, die Aureolen etc. in vertiefter eingeschlagener Arbeit. Totalgrösse: H. 193. B. 100.

Charles André Vanloo.

1705—1765.

60 Hector nimmt Abschied von seiner Gemahlin Andromache und seinem Sohne Astyanax. Links der Streitwagen des Helden, dessen wilde Rosse von einem Krieger gebändigt werden. Den Mittelgrund bilden die Mauern und Zinnen der Festung.

Schöne figurenreiche Composition auf Leinwand. H. 122. B. 190. G. R.

Jusepe de Ribera, gen. Spagnoletto.

1588—1656.

61 Junger spanischer Hirt in einer waldigen Landschaft. Er sitzt in primitiver Kleidung auf einem Hügel und hat mit beiden Händen seinen Dudelsack gefasst, auf welchem er soeben geblasen zu haben scheint. Die Blicke sind auf einen links stehenden Hund gerichtet, der wohl durch Heulen die Unterbrechung des Spieles herbeigeführt hat.

Gemälde auf Leinwand von richtiger Zeichnung und schön im Helldunkel. H. 94. B. 117. Alter G. R.

Spanischer Meister.

Um 1500.

62/63 Erster Altarflügel, zweiseitig. A) Der heil. Otho in ganzer Figur in einer Halle stehend. Er trägt Mönchsgewand und hält Buch und Palme in den Händen, als Zeichen seines Martyriums ist das Haupt durch ein Messer gespalten. Die Halle, in welcher der Heilige steht, wird durch Porphyrsäulen getragen. Auf Goldgrund mit erhabenen Ornamenten. Der Mosaikfussboden zeigt links ein Wappen mit drei

Querbalken auf weissem Grunde. B) Ein Heiliger in Cardinals-Ornat mit blaugrünem Ueberwurf. Die Rechte ist segnend erhoben, die Linke hält ein Buch. In dem Gezweige eines Baumes, der rechts aus dem Boden emporspriesst, bemerkt man das Crucifix, von neun Schriftrollen umgeben. Neben dem Heiligen Mitra, Bücher und Tintefass. Der Hintergrund wird links durch eine Architektur, rechts durch ornamentirten Goldgrund gebildet. Zu Füssen ein bunter Teppich. — Zweiter Altarflügel, zweiseitig. A) Der heil. Hochurssi in Mönchsgewand in einer Nische stehend. Er hält mit beiden Händen ein geöffnetes Buch, sowie eine Palme; das Haupt ist, wie bei dem heil. Otho, durch ein Messer gespalten. Die mit einer gewölbten Decke versehene Nische wird von Säulen aus rothem Marmor getragen. Auf Goldgrund mit erhabenen und eingeschlagenen Ornamenten. Mosaikboden. B) Heiliger Camaldulenser Mönch in einer Nische, die sich oben in eine Muschel wölbt. Der Heilige hält in der Linken ein geöffnetes Buch, in der rechten einen Abendmahlkelch, aus dem ein Weinstock emporspriesst. Goldgrund mit erhabenen und eingeschlagenen Ornamenten. Auf den Fliesen des Mosaikfussbodens liest man verschiedene Inschriften.

Vier interessante Bilder auf zwei Holztafeln. Tempera. Von dem zweiten Altarflügel fehlt eine Ecke, welche rechtwinklig herausgeschnitten ist. Die Rahmen sind durch neuere Goldleisten ersetzt. Nicht ganz tadelfrei in der Erhaltung. H. 156. B. 85.

Desgleichen.

XV. Jahrhundert.

64 Die Himmelskönigin in blauem Königsmantel mit goldenen Greifen, auf einem Throne sitzend; sie hält das in ein reiches Gewand gekleidete Christuskind auf dem linken Knie und reicht ihm mit der Rechten einen Rosenzweig mit drei Knospen; ihr Haupt ist mit einer Krone geschmückt. Zu beiden Seiten der mit einem Teppich behängten Rückwand des Thrones werden je zwei Halbfiguren von anbetenden Engeln sichtbar. Sämmtliche sechs Personen sind mit sehr zartem Teint und lieblichem Gesichtsausdruck dargestellt.

Interessantes Altarbild auf einer Holztafel. Mit reicher Vergoldung. Die Aureolen und Theile der Gewandungen in vertiefter Arbeit. Der in gothischem Styl gehaltene ornamentirte Goldrahmen ist auf der Bildtafel befestigt. H. 102. B. 57.

Niederländische Schule.

XVII. Jahrhundert.

65 Die heilige Familie auf der Flucht nach Aegypten. Maria, das gewickelte Kind im Arme, sitzt auf einem Maulthiere, welches von Joseph am Zügel geführt wird. In dem Laube einer Palme über dem Haupte der Mutter Gottes werden zwei kleine Engel sichtbar. Eine gebirgige Landschaft bildet den Hintergrund der Darstellung.

Das etwas nachgedunkelte Bild ist auf Leinewand gemalt. H. 52. B. 45. G. R., alt, mit aufgelegten Ornamenten.

In der Art des Bernaert van Orleij.

1491—1542.

66 Altarbild mit zwei Flügeln, oben in einen geschweiften Bogen auslaufend. A) Das Mittelbild: In einem Zimmer ist die heil. Jungfrau mit rothem Rock und blauer Bluse sitzend dargestellt. Auf ihrem Schoosse steht das ganz unbekleidete Christuskind, welches sie mit der Linken umfasst, während man in der Rechten einen Apfel bemerkt. Letzterer ist einer neben ihr stehenden Fruchtschale entnommen. Ein schwebender Engel hält eine Krone über das Haupt der Mutter Gottes. Ausserhalb des Zimmers, an einem Fenster, wird St. Joseph sichtbar und dahinter die Gebäude einer Stadt. Halbfiguren. B) Linker Seitenflügel: St. Catharina von Alexandrien, eine Krone auf dem Haupte, mit Buch und Schwert, knieend. Halbfigur. Im Hintergrunde eine Landschaft. C) Rechter Seitenflügel: St. Barbara, eine Straussenfeder in der Linken, in Halbfigur, knieend. Hinter ihr der Thurm und eine Landschaft.

Das Altarwerk ist auf drei Holztafeln gemalt und von einem einfachen gekehlten Goldrahmen umgeben. Die Feder auf den Aussenseiten der Flügel sind mit grünem Plüsch ausgefüllt. Stark restaurirt. Grösse des Mittelbildes: H. 86. B. 57, der Seitenflügel: H. 86. B. 24.

Schule des B. E. Murillo.

1618—1682.

67 Die heilige Jungfrau mit dem Kinde, von Engeln getragen, erscheint zwei Heiligen. Links im Ordensgewande knieend St. Dominicus, welcher von ihr einen Rosenkranz empfängt, rechts Katharina von Siena, der das Christuskind als Zeichen der Verlobung einen Ring an den Finger steckt. Die jugendliche Heilige trägt um das Haupt eine mit Rosen geschmückte Dornenkrone. Zahlreiche Engel schweben

in den Lüften; zwei derselben halten die Lilie, das Attribut des heiligen Dominicus. Links am Boden ein Hund, der eine Fackel im Maule trägt. Letztere Darstellung bezieht sich auf einen Traum der Mutter des Heiligen. Im Hintergrunde eine gebirgige Landschaft.

Schönes, figurenreiches Gemälde auf Leinwand. H. 163. B. 294. Durchbr. G. R.

Jan Mostert.

1474—1549.

68 Die heilige Jungfrau dem Christuskinde die Brust reichend, ihr Gewand ist von dunkelblauer Farbe, der weite, faltige Ueberwurf roth. Das röthliche Haar fällt aufgelöst über den Rücken herab. Daneben auf einem Stein Schale mit Früchten, und im Hintergrunde baumreiche Landschaft mit schlossartigem Gebäude.

Bildchen von feiner Durchführung auf einer Holztafel. Das Antlitz der Maria sehr reizvoll durch den milden, lieblichen Ausdruck. H. 20. B. 16. S. R.

Geschmack des Roger van der Weyden.

1399—1464.

69 Der Leichnam Christi mit der Dornenkrone, um die Hüften ein Tuch geschlungen, in sitzender Stellung. Zu beiden Seiten die schmerzensreiche Mutter mit weissem Kopftuch, sowie St. Magdalena in einem rothen Gewande, welche den Körper in der aufrechten Stellung erhalten. Ueber dem Haupte Christi die Taube mit ausgespannten Flügeln in einer Strahlenglorie. Halbfiguren.

Prächtiges Bild auf einer am oberen Theile ausgebogten Holztafel. Der Gesichtsausdruck des todten Heilandes, sowie die Anatomie des Körpers zeugen von Meisterschaft. Auf der Rückseite des Bildes ist eine von einer Krone überragte Inschrift angebracht, welche das Gemälde dem oben angegebenen Meister zuschreibt. H. 108. B. 69. G. R. mit Reliefblumen und durchbrochener Schleife als Bekrönung.

Spanischer Meister.

XVIII. Jahrhundert.

70 Brustbild eines spanischen Cardinals in grünlichem Ordenskleid mit rothen Knöpfen. Der Geistliche trägt einen Kinnbart, sowie spärliches, dunkles Haar. Links ein Vorhang.

Auf Leinwand. Das Bild ist auf der Rückseite bezeichnet: „Kardinal Velluya". In geschnitztem Rococo-G. R. von aussergewöhnlicher, phantastischer Form. H. 55. B. 41.

Spanischer Meister.

XVI. Jahrhundert.

71 Ein Heiliger in geblümtem Brocatgewande und in rothem Mantel von gleichem Stoff hält das Christuskind an der linken Hand; die Rechte hat einen in Blumen auslaufenden Stab gefasst. Das Kind trägt ein Buch mit der Inschrift: J. H. S. (in hoc signo). Im Mittelgrunde sieht man einen Mann (St. Joseph), welchem ein Engel bei der Arbeit behülflich ist.

Interessante allegorische Darstellung auf Holz. Die Gewänder reich gemustert und mit ausserordentlicher Feinheit gemalt. H. 155. B. 97.

Alt Russisch.

XVI. Jahrhundert.

72 Die heilige Dreieinigkeit. Christus und Gott Vater in faltigen Gewändern auf einer reich ornamentirten Bank sitzend. Darüber die Taube in einem Ornamente.

Auf Goldgrund mit rothen Inschriften in griechischen Charakteren. Interessantes Gemälde auf Holz. H. 75. B. 56. Der Goldrahmen ist reich ornamentirt, durchbrochen und zum Theil bunt bemalt.

Jusepe de Ribera.

1588—1656.

73/74 Ein Mathematiker in Halbfigur vor einem Tische mit Berechnungen und Aufzeichnungen beschäftigt. Bekleidet ist der Gelehrte mit einem geflickten Gewande und einer dunklen Kappe. — Halbfigur eines Gelehrten in brauner Gewandung, Er hält Zirkel und Schriftrolle mit mathematischen Berechnungen in den Händen.

Auf Leinwand. Gegenstücke. H. 130. B. 100. G. R.

Unbekannt.

XVII. Jahrhundert.

75 Die heilige Jungfrau, das Christuskind auf dem Schoosse haltend; links St. Elisabeth, welche das Letztere liebkosend bei der Hand fasst. Halbfiguren.

Auf Leinwand. Sehr liebliche Darstellung, lebhaft in den Farben. Alter G. R. mit eingeschlagenen Ornamenten. H. 60. B. 42.

Nach Bernaert van Orleij.

1491—1542.

76 Der heilige Hieronymus in seiner Zelle. Er weist mit der Linken auf einen Todtenkopf, das Vergängliche des Irdischen andeutend. Auf dem Tische neben ihm Crucifix und Bücher. An der Wand hängt der Cardinalshut.

Gemälde auf Holz. H. 62. B. 90. G. R.

Alt Spanisch.

Um 1400.

77 Die heilige Jungfrau auf einem Throne sitzend; sie reicht dem Christuskinde, welches auf ihrem Knie steht, einen Apfel. An der Lehne des Thrones musicirende Engel und Apostelfiguren.

Das interessante Bild ist auf Holz gemalt, und sind fast alle Theile mit Ausnahme der Fleischpartien in Relief gehalten, so die reichen architektonischen Verzierungen des Thronsessels, die Tapeten der Rückwand, die Aureolen, die Gewänder etc. Leider ist das Bild stark beschädigt, die Farbe an vielen Stellen abgesprungen und auch die Holztafel selbst defect. H. 136. B. 102. Ohne R.

Spanischer Maler.

Anfang des XIX. Jahrhunderts.

78 Halbfigur der Königin Amalie von Spanien, Gemahlin Ferdinand VII., in ausgeschnittenem weissen Atlaskleid. Sie trägt sehr reichen Brillantenschmuck, das Haupt ist mit dem Diadem geziert. An einer Diamantenkette, vom Halse herab hängend, bemerkt man das Miniaturportrait ihres Gemahls. Die rechte Hand hat einen Rosenkranz gefasst.

Schönes Portrait auf Holz. H. 90. B. 67. Ovaler G. R.

Jan van Kessel der Aeltere.

1026—1679.

79 Stein-Cartouche in Barok-Styl von einer Blumenguirlande umwunden. In der Mitte Christus am Oelberge vom Engel getröstet, im Hintergrunde die schlafenden Jünger.

Das sehr fein durchgeführte Blumenstück ist auf Kupfer gemalt. H. 41. B. 28. S. R.

Alt Italienisch.

XIV. Jahrhundert.

80 Die Flucht nach Aegypten. Die heil. Jungfrau in ein rothes Gewand mit dunkelgrünem Mantel gekleidet, sitzt auf einem Maulthiere und reicht dem kleinen Christus die Brust. St. Joseph, einen Stock in der Hand, geht nebenher. Im Mittelgrunde werden die Ruinen eines Palastes sichtbar, in der Ferne Felsen.

Das Bild ist auf eine Holztafel gemalt, die Darstellung auf Goldgrund, über Christus und Maria die Namen der Dargestellten in rothen Lettern, unten auf einem Goldfries die Inschrift: „Fuga in Egito". H. 21,5. B. 20,5. G. R.

II. Auctionstag.

Mittwoch den 2. Mai 1894, von 10 Uhr ab.

Niederländische Schule.
XVII. Jahrhundert.

81 Der Besuch der heiligen Jungfrau bei St. Elisabeth. Maria ist von zwei Frauen begleitet.

Auf Holz. H. 44. B. 37. G. R.

Unbekannt.
Anfang des XIX. Jahrhunderts.

82 Brustbild eines Fürsten in der Ordenstracht der Maltheser. Er trägt gepuderte Perrücke, rechts neben ihm bemerkt man die Krone, von dem Maltheserkreuz überragt.

Auf Leinwand. H. 75. B. 65. G. R.

Unbekannt.
Anfang des XIX. Jahrhunderts.

83 Halbfigur eines jungen Mannes in geblümter Weste und dunklem Frack, in der Linken hält er ein Buch. Links auf einem Tische bemerkt man einen Brief, der mit J. Goya bezeichnet ist.

Auf Leinwand. H. 69. B. 51. G. R.

Schule von Sevilla.
XVII. Jahrhundert.

84/85 Zwei Bilder, welche zusammengesetzt einen Halbkreis bilden; die linke Seite zeigt die Ausgiessung des heiligen Geistes, die rechte die Himmelfahrt der Jungfrau Maria.

Auf Holz. Die durch den Halbkreis entstandenen beiden Ecken sind durch Goldornamente in Relief ausgefüllt. H. 46. B. 40. S. R.

Unbekannt.
XVII. Jahrhundert.

86 Vor einer Schlossterrasse, zu der eine steinerne Freitreppe emporführt, sieht man eine aus Cavalieren und Damen bestehende Gesellschaft.

Figurenreiche Composition auf Leinwand. Skizze. H. 38. B. 55. G. R.

Unbekannt.

XVII. Jahrhundert.

87 Stillleben. Auf einem Tische sind Toilettengegenstände verschiedener Art ausgebreitet. Daneben eine mit Blumen gefüllte Glasvase, sowie ein Schoosshündchen. Links ein rother Vorhang.

Decorativ gemaltes Bild auf Leinwand. H. 93. B. 158. G. R.

Spanischer Meister.

XVIII. Jahrhundert.

88 Ein Jagdhund bei erlegtem Geflügel wachend. Rechts in den Lüften eine Eule, welche den Wächter betrogen und einen Krammetsvogel geraubt hat.

Auf Leinwand. H. 92. B. 65. G. R.

Jean Pierre Horemans.

1682—1759.

89 Schlafende junge Hirtin auf einer Rasenbank. Ein Knabe macht gegen eine Kameradin das Zeichen des Schweigens, er hält einen Strohhalm in der Hand, mit welchem er die Schlafende zu necken gedenkt.

Bildchen auf Leinwand von schönem Helldunkel. H. 37. B. 28. Alter geschnitzter G. R.

Unbekannt.

XVII. Jahrhundert.

90 Brustbild des heiligen Hieronymus, mit nach rechts gesenktem Haupte und Strahlenkranz.

Oelminiatüre auf einer ovalen Metallplatte. H. 12. B. 11. G. R.

Unbekannt.

XVIII. Jahrhundert.

91/92 Scene aus der alten Geschichte. Ein Fürst ist im Begriff sich nach verlorener Schlacht mit dem Dolche zu tödten. Seine hinter ihm stehende Gattin sucht ihn zurück zu halten. — Junger Mann auf einer Bahre liegend empfängt von einem Heiligen die Communion. Zu beiden Seiten Betende, in den Lüften Engelsköpfchen.

Flott gemalte und farbenfrische Studien zu grösseren Bildern. Gegenstücke. Papier auf Holz gezogen. H. 30. B. 22. G. R.

Francesco Simonini.

Geb. 1689.

93/94 Reitergefecht. Im Vordergrunde sticht ein Offizier seinen Gegner vom Pferde. Daneben ein lediges Pferd. — Aehnliche Darstellung.

Auf Leinwand. Gegenstücke. H. 19. B. 31. G. R.

Unbekannt.

XVII. Jahrhundert.

95—98 Vier Blumenstücke, welche en grisaille gemalte figürliche Scenen umschliessen. Letztere stellen Pferdebändiger mit ihren Thieren dar.

Effectvoll etwas flüchtig gemalte Bilder auf Leinwand. Gegenstücke. H. 42. B. 33. G. R.

Schule des J. de Ribera.

1588—1656.

99 Charitas. Eine junge Mutter inmitten ihrer drei Kinder. Eines derselben liegt zu ihren Füssen, während die anderen zu beiden Seiten stehen. Dunkler Hintergrund.

Auf Leinwand. Wahrscheinlich Studie zu einem grösseren Bilde. H. 34,5. B. 24,5. G. R.

Alonso Cano zugeschrieben.

1601—1667.

100 Das Christuskind auf seinem späteren Marterwerkzeuge, dem Kreuze, schlafend. Es ist bis auf ein weisses Tuch, das seine Hüften bedeckt, ganz unbekleidet. Der rechte Arm ruht auf einem Todtenkopfe. Dunkler Hintergrund.

Auf Leinwand. Der sanfte Schlummer des Kindes schön wiedergegeben. H. 37. B. 55. Alter G. R.

Francisco de Herrera d. A.

1576—1656.

101/102 Zwei Studienköpfe. Der eine, ein alter Mann mit weissem Haar und Bart, hat die Blicke zu Boden gerichtet, der andere, schwarzhaarig, blickt mit geöffnetem Munde nach oben. — Drei männliche Studienköpfe, zwei mit gesenkten, einer mit aufwärts gerichteten Blicken. Gegenstück zu vorhergehendem Bilde. Dunkler Hintergrund.

Sehr effectvoll in warmem Ton gehaltene Studien auf Leinwand. Die Lichter keck aufgesetzt. H. 34. B. 50. G. Leisten.

Unbekannt.

XVII. Jahrhundert.

103 Brustbild eines Heiligen in Ordenstracht mit vollem weissen Haar und Bart. Um die Schultern ist ein Strick geschlungen.

Auf einer Holztafel. H. 56. B. 39,5. G. Leiste.

Spanisch.

XVII. Jahrhundert.

104 Die Verkündigung Mariä. Die heilige Jungfrau sitzt mit gekreuzten Händen vor einem Betpulte und vernimmt die Worte des Engels, welcher ihr von Wolken umgeben entgegenschwebt.

Mit kräftigem Pinsel gemaltes Bild. Auf einer Holztafel. H. 68,5. B. 52,5. G. Leiste.

Schule des Petrus Paulus Rubens.

1577—1640.

105/106 In einer Landschaft sieht man die heilige Jungfrau mit dem Kinde unter einem Baume sitzen. Links St. Johannes und zwei kleine Engel, die mit einem Lamm spielen. — St. Magdalena in der Einöde. Die Heilige sitzt rechts auf einem Erdhügel und hat die Blicke in Verzückung gen Himmel gerichtet.

Als Gegenstücke gemalte Bilder auf Kupfer. Nicht ganz tadelfrei in der Erhaltung. H. 28. B. 40. G. Leiste.

Niederländische Schule.

XVII. Jahrhundert.

107 Kopf eines jungen Mannes mit gelocktem braunen Haar. Der Dargestellte trägt über dem schwarzen Gewande einen schlichten weissen Kragen mit Quasten.

Sehr characteristisches Portrait auf Holz. H. 35. B. 28. Original-G. R., geschnitzt.

Nach Petrus Paulus Rubens.

1577—1640.

108 Eine Versammlung von Kirchenvätern und Heiligen. In den Lüften Engel, welche einen rothen Vorhang halten. Wie vorhergehendes Bild durch mehrfache Reproductionen bekannt. Man liest auf dem Rande eines Gebetpultes in der Mitte unten: „P. P. R. Ambs. 1628."

Gegenstück zu vorhergehendem Bilde. Gleiche Rahmung.

Spanischer Meister.

XVII. Jahrhundert.

109 Christus erscheint seinen Jüngern. Der Erlöser, von einem weissen Tuche umhüllt, hat die Hand des ungläubigen Thomas ergriffen, um sie auf seine Wunden zu legen. Zwei andere Apostel bilden die erwartungsvollen Zuschauer. Lebensgrosse Halbfiguren.

Originelle vom Hergebrachten abweichende Darstellung von treffender Realistik. Auf Leinwand. H. 125. B. 174. Alter G. R.

Desgleichen.

XVII. Jahrhundert.

110 Altärchen mit drei Bildern. In der Mitte St. Christoph das Christuskind auf den Schultern durch einen Fluss tragend. Links: St. Jacobus major im Pilgercostüm. (Er soll als Pilger in Spanien das Evangelium gepredigt haben). Rechts: St. Barbara eine Palme im Arme haltend. Ganze Figuren.

Die Bilder sind auf Leinwand gemalt und in einen gemeinsamen Goldrahmen eingesetzt. Letzterer zeigt die Form eines Altärchens. Als Bekrönung ein durchbrochenes Ornament mit Wappen: Rothes Kreuz auf goldenem Stern. Grösse jedes Bildes: H. 26. B. 12.

Desgleichen.

Anfang des XVII. Jahrhunderts.

111/112 St. Christoph, unbekleidet, nur von einem flatternden rothen Mantel umgeben, das Christuskind durch den Fluss tragend. Letzteres sitzt auf den Schultern des Heiligen und hat die eine Hand segnend erhoben, während die andere die Weltkugel hält. — St. Sebastian an einen Baumstamm gefesselt. Der Heilige ist, bis auf ein Tuch um die Hüften, unbekleidet und von zahlreichen Pfeilen durchbohrt, der Blick ist mit schmerzlichem Gesichtsausdruck gen Himmel gerichtet.

Die fein durchgeführten Bilder, Gegenstücke, sind auf zwei starken Holztafeln von 49 cm Höhe und 25,5 cm Breite gemalt. Man bemerkt einige Restaurationen. G. R.

José Marchesi Sansone.

XVII. Jahrhundert.

113 Erminia an der Seite des sterbenden Tancred knieend. Ein Mann im Turban unterstützt den Verwundeten.

Auf Leinwand. H. 122. B. 160. G. R.

Nach Petrus Paulus Rubens.

1577—1640.

114 Der Kindermord zu Bethlehem, die durch zahlreiche Stiche und sonstige Reproductionen bekannte Composition des Meisters. Rechts an einem Pfeiler des Palastes des Herodes bemerkt man einen angehefteten Zettel mit der Inschrift: „P. P. R. Ambs. 1627".

Figurenreiches Gemälde auf Leinwand. H. 82. B. 102. G. R.

Schule des Giotto.

1276—1336.

115 Flügel eines Altares, oben in eine Spitze auslaufend. Das obere Bild stellt Christus dar, wie er seiner Mutter und den Jüngern am Osterfeste erscheint, das untere einen Apostel, welcher vor versammelter Gemeinde eine Predigt hält. Beide Bilder sind durch einen Fries mit Goldornamenten getrennt.

Figurenreiche interessante Composition auf einer Holztafel. H. 168. B. 51. In geschnitztem gothischen Goldrahmen.

Unbekannt.

XVIII. Jahrhundert.

116 Der Erzengel St. Michael steht auf dem durch Flammen gepeinigten Körper des Lucifer und stösst ihm die Lanze in den Rücken. In der Linken hält er die Waage.

Auf Leinwand. H. 130. B. 97. G. R.

Nach Raffaello Santi.

XVI. Jahrhundert.

117 Die Kreuztragung Christi nach der bekannten Composition des Raffaello'schen Bildes, bekannt unter dem Namen „Lo spasimo di „Sicilia". Copie eines spanischen Malers.

Auf Holz. H. 56. B. 45. Geschnitzter Original-G. R. mit geflügelten Engelsköpfchen in haut-relief. In tergo alte Inschrift.

Unbekannt.

XVIII. Jahrhundert.

118/119 Blumen in einem irdenen Topfe. Gefüllter Mohn und Rosen. Blumen verschiedener Art in einem Kupferkessel.

Auf Leinwand. Die Bilder sind fälschlich mit dem Namen de Heems bezeichnet. Gegenstücke. H. 50. B. 63. G. R.

Unbekannt.

XVIII. Jahrhundert.

120 Brustbild eines jungen Mannes in Allonge-Perrücke und rothem, goldgestickten Rock. Unter dem linken Arme bemerkt man den mit Federn garnirten Dreispitz.

Hübsches Portrait auf Leinwand. H. 77. B. 63. G. R.

Salvator Rosa.

1615—1673.

121/122 Brandendes Meer an einer felsigen Küste. Ein Schiff, gegen das Ufer getrieben, geht seinem Untergang entgegen. — Ein Schiff ist an felsiger Küste gestrandet und sieht man nur noch die Masten aus den tobenden Wogen hervorragen.

Sehr wirkungsvoll gemalte Bilder auf Leinwand. Gegenstücke. H. 57. B. 95. G. R.

Unbekannt.

XVIII. Jahrhundert.

123 Hüftbild eines jugendlichen Fürsten in eingelegter Rüstung und Allonge-Perrücke. Um den Hals trägt er ein Spitzentuch, sowie die Kette des goldenen Vliesses. Dunkler Hintergrund.

Auf Leinwand. H. 75. B. 65. G. R.

Art des Peeter Brueghel.

1564—1638.

124/125 Ernte. Mehrere Landleute sind bei einem Kornfelde mit Niedermähen oder Zusammenbinden der Garben beschäftigt. Der ganze Vordergrund des Bildes ist mit Blumen und Früchten der verschiedensten Art angefüllt. — Landschaft mit Landleuten in verschiedenartiger Beschäftigung. Im Vordergrunde todtes Geflügel, verschiedenartige Früchte und Blumen.

Auf Holz. Gegenstücke. H. 52. B. 65. G. R.

Unbekannt.

XVII. Jahrhundert.

126 Kaiser Karl V. in goldtauschirter Rüstung und hohen Lederstiefeln; die Rechte hält den Commandostab, die Linke ist auf den Degen gestützt. Rechts auf einem Tische der Helm des Kaisers.

Auf Leinwand. H. 202. B. 105. G. R.

Desgleichen.

Ebenso.

127 Portrait einer spanischen Infantin in ganzer Figur. Sie trägt ein schwarzes, geschlitztes Gewand mit reichem Goldschmuck, Mühlsteinkragen und Federbarett, die Rechte, auf eine Stuhllehne gestützt, hält einen Handschuh, die Linke herabhängend das Taschentuch.

Auf Leinwand. H. 202. B. 105. G. R.

Desgleichen.

Ebenso.

128/129 Ferdinand der Katholische, König von Spanien, in geschlitztem rothen Gewande und pelzgefüttertem Mantel. Auf dem Haupte trägt er ein schwarzes Barett. Ganze Figur in Lebensgrösse. — Isabella, die Gemahlin des vorher Beschriebenen, in reicher geblümter Gewandung mit Goldschmuck. Auf dem Haupte trägt die Fürstin eine schwarze gestickte Kappe. Ebenso.

Interessante Costümstücke auf Leinwand. Gegenstücke. H. 203. B. 105. G. R.

Desgleichen.

Ebenso.

130/131 Portrait des Königs Philipp IV. von Spanien in rosa gemustertem Costüm mit weissem Besatz. Die Rechte hält einen Brief, die Linke einen Hut. Um den Hals trägt der König die Kette des goldenen Vliesses. — Portrait der Gemahlin des vorher Beschriebenen; sie trägt einen gemusterten röthlichen Reifrock mit weissem Besatz und geschlitzten Puffärmeln, die Linke hält einen Fächer.

Auf Leinwand. Interessant als Costümstücke. Gegenstücke. H. 202. B. 105. G. R.

Desgleichen.

Ebenso.

132/133 König Ludwig XIV. von Frankreich im Brustharnisch. Die Rechte, auf den Helm gestützt, hält den Commandostab; auf der Brust trägt der König den Orden des heiligen Geistes. Ganze Figur. — Die Gemahlin des vorher Beschriebenen in röthlichem gemusterten Reifrock mit weissem Besatz, sowie geschlitzten Puffärmeln. Die Rechte stützt sich auf ein Postament. Ebenso.

Auf Leinwand. Interessante Costümstücke. Gegenstücke. H. 202. B. 105. G. R.

Desgleichen.

Ebenso.

134/135 Portrait eines französischen Fürsten in reichem Costüm mit geschlitzten Puffärmeln. Er hält Hut und Stock in beiden Händen. Lebensgrosse Figur. — Fürstin in weissem geblümten Atlaskleid mit sehr reichem goldenen Perlenschmuck. Die Linke hält einen Fächer, die Rechte ein Buch mit dem Monogramm „M. A.“ Ebenso.

Interessante Costümstücke auf Leinwand. Gegenstücke. H. 203. B. 105. G. R.

Desgleichen.

Anfang des XIX. Jahrhunderts.

136/137 Halbfigur einer jungen Indianerin mit buntem Federchmucks auf dem Haupte; um Leib und Arme bemerkt man Spangen aus Metall. Im Grunde Laubwerk. — Halbfigur eines jungen Farbigen mit Kopfputz und reichem Perlenschmuck.

Auf Holz. Gegenstücke. H. 85. B. 64. G. R.

Desgleichen.

Spätere Copie.

138 Ganymed vom Adler des Jupiter durch die Lüfte geführt. Den Hintergrund bildet eine griechische Küstenlandschaft bei anbrechendem Morgen.

Das auf Leinwand gemalte Bild ist in der rechten unteren Ecke fälschlich „R. Sanzio“ bezeichnet. H. 140. B. 110. G. R.

Niederländische Schule.

XVII. Jahrhundert.

139 Der trunkene Loth mit seinen beiden Töchtern im Vordergrunde einer Landschaft. Er reicht der einen Tochter, welche links am Boden liegt, die Schale zur nochmaligen Füllung entgegen. Im Hintergrunde das brennende Sodom.

Auf Leinwand. H. 142. B. 193. G. R.

Alt Spanisch.

Um 1300.

140 Altes Gemälde mit sieben Darstellungen. In der Mitte der Erzengel St. Michael, in der Linken eine Waage, in der Rechten eine Lanze haltend. Darum vier Darstellungen aus der Heiligenlegende, sowie Paradies und Hölle.

Auf Holz. Rohe Arbeit aus dem Ende des XIII. Jahrhunderts. H. 112. B. 155. Der sehr primitive Rahmen ist mit Ornamenten bemalt und auf der Bildtafel selbst befestigt.

Desgleichen.

XV. Jahrhundert.

141 St. Ursula als Gefangene vor dem Throne des Hunnenkönigs. Letzterer ist von Räthen und Kriegsknechten umgeben. Auf einem mit Adler versehenen Schild ist eine Inschrift angebracht.

Gemälde auf Holz mit reicher Vergoldung. H. 136. B. 88. S. R.

Juan de Juanes.

XVI. Jahrhundert.

142 Feierlicher Aufzug eines Bischofs, welcher, von zwei Geistlichen geleitet, unter einem Baldachine geht. Voran schreiten sieben Jesuiten, von denen der erste ein Crucifix trägt. Kniestücke.

Auf Holz. Die Tafel ist mehrfach gesprungen, wodurch kleine Defecte in der Farbe entstanden. H. 108. B. 108. G. R.

Unbekannt.

XVII. Jahrhundert.

143 Die Philosophie. Dargestellt durch eine junge Frau, welche den Kopf in die Hand stützt und ein Buch in der Rechten hält. Brustbild. Dunkler Hintergrund.

Das Bild ist auf Leinwand gemalt und bezeichnet: „Philosoph. Anna M. Sirani 1669". H. 54. B. 36. Originell geformter G. R. mit Maskarons.

Ebenso.

XVII. Jahrhundert.

144 Brustbild eines lorbeerbekränzten jungen Mädchens. Es weist mit der Rechten auf einen in ihren Armen ruhenden Schlangenstab.

Auf Leinwand. Das Bild ist links unten bezeichnet: „Annama Sirani 1669". Der originelle alte G. R. ist aus Füllhörnern gebildet. H. 55. B. 38.

R. del Balles.

XVII. Jahrhundert. Burgos.

145/146 Stillleben. Auf einem Steinpostamente, zum Theil von einem Teppich bedeckt, sind verschiedene Früchte, Vasen, sowie ein grosser Blumenstrauss dargestellt. — Blumen in einer Vase, sowie verschiedene Früchte bei einer Schmuckkassette. Rechts eine Brocatdecke.

Decorativ gemalte Bilder auf Leinwand. Signirt. Gegenstücke. H. 78. B. 107. G. R.

Niederländische Schule.

XVII. Jahrhundert.

147 Loth mit seinen Töchtern im Vordergrunde einer Nachtlandschaft. Er sitzt am Boden und trinkt aus einer Schale, welche ihm die eine seiner Töchter von Neuem füllt; die andere, einen Turban auf dem Haupte, wird links sichtbar. Im Hintergrunde das brennende Sodom.

Lebensgrosse Figuren auf Leinwand. H. 168. B. 224. G. R.

Lorenzo di Credi.

1459—1537.

148 Die heilige Jungfrau in grauer Gewandung, über welcher ein blaugrüner Mantel, an dem offenen Fenster eines Gemaches sitzend. Sie blickt mit liebevoller Miene auf das ganz unbekleidete Christuskind, welches auf ihrem rechten Knie sitzt. St. Johannes, das Kreuz in den gefalteten Händen, wird rechts sichtbar. Durch die Fensteröffnung blickt man in eine Landschaft mit Gebäuden, sowie einigen Figuren.

Auf einer runden Holztafel. Schön componirtes Bild, frisch und durchsichtig in den Farben. Diam.: 85 cm. Weisser Rahmen mit Gold.

Nach Raffaello Santi.

1483—1520.

149 Die heilige Jungfrau mit dem Christusknaben in einer Landschaft stehend. St. Johannes naht sich dem letzteren mit Liebkosungen. Weiter zurück St. Joseph.

Auf Leinwand. Wohl Copie eines spanischen Malers. H. 80. B. 65. G. R.

Italienischer Meister.

XVII. Jahrhundert.

150 Halbfigur der heiligen Magdalena in Reue. Sie hat den rechten Arm auf einen Todtenkopf gestützt, die Linke ruht auf der Brust. In den Lüften werden Engelsköpfe sichtbar.

Auf Leinwand. H. 102. B. 74. G. R.

Desgleichen.

XVI. Jahrhundert.

151 St. Apollinaris, Bischof von Ravenna, in Halbfigur, die Keule, sein Marterwerkzeug, mit beiden Händen gefasst haltend. Er trägt einen mit Gold geränderten Mantel; der Blick ist mit schwärmerischem Ausdruck nach oben gerichtet. Auf Goldgrund, viereckige Felder mit Ornamenten.

Schönes Gemälde auf Holz. H. 67. B. 47. Ohne R.

Nach Antonio Allegri.

1494—1534.

152 Maria mit dem Kinde unter einem Baldachin sitzend; rechts die heilige Katharina das Christuskind liebkosend, links St. Hieronymus vom Löwen begleitet, sowie ein Engel, der dem Christuskind ein geöffnetes Buch entgegenhält. Rechts am Rande wird der Johannesknabe sichtbar.

Auf Leinwand. Durch mehrfache Reproduction bekannte Composition. H. 190. B. 130. G. R.

Unbekannt.

XVIII. Jahrhundert.

153/154 Der Ritter St. Georg, in fliegendem rothen Mantel und Rüstung auf einem Schimmel sitzend, tödtet den Drachen durch einen Lanzenstich. Etwas weiter zurück eine fliehende Jungfrau. — Die heil. Jungfrau gen Himmel fahrend. Sie steht auf einer Wolke von zahlreichen Engeln umgeben.

Mit kräftigem Pinsel gemalte Bilder auf Leinwand. Gegenstücke. H. 89. B. 67. G. R.

Nach Petrus Paulus Rubens.

1577—1640.

155 Die Kreuzaufrichtung. Rechts die Angehörigen Christi, vom Schmerz überwältigt, links ein römischer Befehlshaber zu Pferde an der Spitze seiner Leute. Etwas weiter zurück die Kreuzigung der beiden Schächer.

Grosse figurenreiche Composition auf Leinwand. Durch Stiche und sonstige Reproductionen bekannt. H. 134. B. 216. G. R.

Unbekannt.

XVII. Jahrhundert.

156/157 Stillleben im Vordergrunde einer Parklandschaft. Neben einer Schale mit Früchten und Blumen liegt todtes Wild, eine Jagdtasche etc. — Aehnliche Darstellung, Bei einer mit Blumen gefüllten Vase liegt todtes Geflügel verschiedener Art.

Decorativ gemalte Bilder auf Leinwand. Gegenstücke. H. 97. B. 135. G. R.

Desgleichen.

XVIII. Jahrhundert.

158 Blumenstück mit Rosen, Mohn, Stiefmütterchen, Winden etc.

Farbenfrisches Bild auf Leinwand. Oval. H. 55. B. 44. G. R.

Nach Raffaello Santi.

1483—1520.

159 Brustbild einer jungen Fürstin in dunkler, ausgeschnittener Taille mit schwarzen, gepufften Aermeln. Mit der Rechten hat die Dargestellte eine um den Hals hängende goldene Kette gefasst. Auf dem Haupte trägt sie einen originell geformten Kopfputz.

Das auf Holz gemalte Bild ist rechts unten gezeichnet: „R. V. R. f. 1654". H. 63. B. 52. G. R.

Spanischer Maler.

XIX. Jahrhundert.

160 Halbfigur des Königs Ferdinand VII. von Spanien in Uniform. Die Linke ist auf die Hüfte gestützt, die Rechte hält den Commandostab. Auf einem Tische neben ihm die Krone.

Schönes Portrait auf Leinwand. H. 98. B. 78. G. R.

Nach Antonius van Dyck.

1599—1641.

161 Karl I., König von England, zu Pferde. Er ist in Rüstung mit Commandostab ohne Kopfbedeckung dargestellt. Den Hintergrund bildet eine Landschaft.

Auf Leinwand. H. 120. B. 80. G. R.

Art des J. H. Fragonard.

XVIII. Jahrhundert.

162/163 Zwei Entwürfe zu einem Deckengemälde. Ein geflügelter Genius, brennende Lampe und Lorbeerkranz haltend. Neben ihm auf Wolken Amorette mit Kränzen und Fackeln. — Zwei Genien mit fliegenden, faltigen Gewändern auf Wolken schwebend. Beide halten Weintrauben in den Händen.

Farbenfrische und flott gemalte Bilder auf ovalen Holztafeln. Gegenstücke. H. 28. B. 43. G. R.

Francesco Casanova.

1730—1805.

164 Scene aus einer Schlacht. Im Vordergrunde sieht man einige Reiter im Kampfe.

Auf Leinwand. H. 60. B. 74. G. R.

Unbekannt.

Verschiedene Zeitalter.

165 Halbfigur des Grafen von Floridablanca. Derselbe ist in dunkelem Frack und weisser Weste dargestellt.

Auf Leinewand. H. 84. B. 64. G. R.

166 Brustbild der heiligen Magdalena in Reue. Die Blicke sind thränenden Auges gen Himmel gerichtet, die Linke ruht auf der Brust. Dunkler Hintergrund.

Auf Leinwand. Mit flottem Pinsel sehr wirkungsvoll gemalt. H. 58. B. 48. G. R.

167 Brustbild eines Kriegers mit Federhut im Costüme des XVII. Jahrhunderts. Der Dargestellte, ein Mann in älteren Jahren, trägt weissen Schnurr- und Knebelbart.

Skizzenhaft gemaltes Bild auf Leinewand. H. 68. B. 55. G. R.

168 Brustbild eines Malers, welcher vor einer Staffelei sitzend, den Kopf eines Apostels malt. Die Linke hält die Palette.

Auf Leinwand. H. 95. B. 75. G. R.

169 Früchte verschiedener Art, wobei Melonen, Pfirsiche, Feigen, Weintrauben etc.

Auf Leinwand. H. 65. B. 50. G. R.

170 Brustbild eines Feldherrn in Rüstung mit Kommandostab und Orden des goldenen Vliesses.

Decorativ gemaltes Bild auf Leinwand. H. 96. B. 73. Goldleiste.

171 Kampf zwischen einer Maltheser Galere und einem türkischen Kriegsschiffe.

Auf einer runden Holzplatte gemalt. Diam.: 23 cm. G. R.

172 Brustbild des Apostels Petrus, welcher die Blicke mit erschrecktem Ausdruck gen Himmel gerichtet hat. In der rechten Hand bemerkt man die Attribute des Dargestellten, die Himmelsschlüssel.

Auf Leinwand. H. 49. B. 36,5. Original-G. R. mit Reliefblumen an den Ecken.

173—176 Vier Bilder, wahrscheinlich Theile eines Altarwerkes. Dieselben stellen männliche Halbfiguren auf Goldgrund dar. Die beiden grösseren sind in ihren unteren Theilen mit rothem Kreuz auf weissem Wappenschild versehen.

Auf vier Holztafeln. H. 98. B. 25. und H. 79. B. 25. Ohne R. Beschädigt.

Druck: Funcke & Naeter, Berlin SO. 16, Köpenickerstr 114.

1LAP84-D23406

1894 May 1 BeLeA c.1
Rudolph L/Gemalde-Galerie des Her
84-P23406
3 3125 01132 6201

28.
23.
KOCH STR.
29.
KUNST-AUCTIONS-HAUS.
RUD. LEPKE.
KUNST-AUCTIONS-HAUS.